

Alles dreht sich um Sport

Sport ist selten so populär wie während olympischen Spielen, also jetzt. Es wirkt ganz so, als wären die Worte „hiermit sind die olympischen Spiele eröffnet“ ein geheimes Zeichen – ein Zeichen dafür, dass Sport plötzlich wieder in aller Munde ist, auch Sportmuffel plötzlich kein anderes Thema mehr kennen und beispielsweise Curling oder Biathlon, beides Sportarten, die während vier Jahren kaum Aufmerksamkeit wecken, an den olympischen Spielen mit beruhigender Regelmässigkeit plötzlich zu Begeisterungstürmen führen. Der Sport ganz allgemein und der Wintersport im Besonderen profitieren stark von diesen ruhmreichen Wochen. Nicht nur der Nachwuchs diverser Sportarten wird durch die unterschiedlichen Erfolge gesichert, auch das Image des Sportes erlebt immer wieder von neuem Höhenflüge, besonders dann, wenn durch spektakuläre Leistungen erstaunliche Resultate gebracht werden. Und es werden einem neue Sportarten näher gebracht, von denen man bisher vielleicht noch gar nicht so viel gehört hat. Slope Style ist in diesem Bereich einer meiner favorisierten Sportarten. Bei dieser Snowboard-Disziplin wird zuerst ein technischer Parcours überwunden, auf dem möglichst elegant über Geländer gerutscht werden muss, bevor dann bei drei Kickern fantastische Sprünge gezeigt werden. Die Vielfalt dieser Sportart beeindruckt mich jedes Mal von neuem, und erinnert mich in gewisser Weise auch an uns Turner. Ähnlich den Skifahrern, welche in der Kombination starten, ist es zwar eine Sportart, welche aber gleichzeitig unterschiedliche Fähigkeiten erfordert und mehrere Facetten der Sportart aufzeigt. Bei uns Turnern ist es genau gleich. Wir sind beispielsweise talentiert im Geräteturnen, haben da aber auch unterschiedliche Facetten und Herausforderungen zu bewältigen – denn Bodenturnen und Reckturnen beispielsweise unterscheiden sich stark, obwohl beide zum Geräteturnen gehören. Und von den zig tausend Breitensportlern, welche im Verein turnen und da von Gymnastik über Barrenturnen bis hin zu Fitnesstesten alles machen, spreche ich gar nicht erst. Das heisst für mich aber nicht, dass Leistungen von Sportlern geschmälert werden, welche in einer Disziplin starten, die vielleicht nicht ganz so starke Gegensätze beinhaltet. Denn auch diese Leistungen müssen genau gleich honoriert werden und führen bei uns zu Begeisterungstürmen, besonders dann, wenn ein olympisches Diplom oder gar eine Medaille am Ende rausschaut. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ganz viele olympische Medaillen in den kommenden Tagen.

Andrea Fink
www.tb-seeland.ch